

HOHENBERG/KLOSTERNEUBURG

Zeichen für mehr Tierschutz

Der Tierschutzverein Klosterneuburg, Wien Umgebung und Hohenberg verfasste mit anderen Tierschutzorganisationen einen Brief an Ministerin Sporrer zur Umsetzung strengerer Strafen für Tierquälerei.

VON GILA WOHLMANN

HOHENBERG Jüngste Vorfälle in Österreich, bei denen Tiere misshandelt wurden, haben die Tierschutzszene dazu bewogen, für strengere Gesetze einzutreten. Der Tierschutzverein Klosterneuburg, Wien Umgebung und Hohenberg mit den Hohenberger Vorstandsmitgliedern Max Schwager und Lucia Hajszan hat in Kooperation mit großen Tierschutzorganisationen wie dem Wiener Tierschutzverein an Bundesministerin Anna Sporrer einen offenen Brief geschrieben.

Gefordert werden eine Anhebung des Strafrahmens für Tierquälerei auf fünf Jahre, ein Tierhalteverbot für verurteilte

Tierquälern und Tierquäler sowie mehr Mitsprache für Tierschutzorganisationen bei Änderungen des Tierschutzrechts. Für Schwager und seine Partnerin Lucia Hajszan ist klar, hier mitzumachen.

Ein neues Zuhause für Welpen „Augustin“

Die beiden haben es sich vor Kurzem zur Aufgabe gemacht, den TSV Klosterneuburg, Wien Umgebung und Hohenberg präsenter werden zu lassen. Der Vereinssitz wurde daher nach Hohenberg verlegt und Hohenberg in den Vereinsnamen integriert.



▲ Vorstandsmitglied Maximilian Schwager, Vorstandsmitglied Lucia Hajszan sowie Claudia Janssen-Adamu und Andreas Schwaiger (v. l.), beide Unterstützer des Vereines und des Briefes, fordern strengere Strafen für Tierquälern und Tierquäler.
Foto: zVg, Maximilian Schwager

Schwager und Hajszan waren kürzlich auch privat im Tierschutz aktiv. „Eine verantwortungsvolle Familie hat sich an uns gewendet, weil sie ungewollt einen Hundewelpen geschenkt bekommen hat. Sie wollten den Hund weder nach Rumänien zurückbringen noch ihn aussetzen“, sagt Schwager.

Da der Verein kein Tierheim betreibt und auch keine Tiere vermittelt, hat sich Vorstandsmitglied Lucia Hajszan bereit erklärt, den Welpen „Augustin“ dauerhaft bei sich aufzunehmen. Er ist jetzt rund drei Monate alt und ein Schäfermischling. „Aufgrund seiner erwartbaren Größe wollten wir auch nicht, dass er vielleicht in einer kleinen Wohnung landet. Bei uns

hat er ein großes Areal zur Verfügung“, betonen Max Schwager und Lucia Hajszan. Max Schwager rät daher dringend davon ab, lebende Tiere zu verschenken. „Die Anschaffung eines Tieres muss gut überlegt werden. Ein Tier bedeutet Verantwortung für viele Jahre“, unterstreicht er.

Appell des Vereins, den Fleischkonsum reduzieren

Auch sonst wollen sie den Tierschutzgedanken weiter intensivieren. Anlässlich des internationalen Tages der Lebendtiertransporte am 1. Juli möchte der Verein dazu aufrufen, den Fleischkonsum zu reduzieren oder darauf zu verzichten.



Mehr Fotos auf NÖN.at

◀ **TÜRNITZ** Kürzlich gestalteten die Bäuerinnen einen Vormittag in der Volksschule Türnitz. Im Mittelpunkt stand das Thema „Milch“, wobei den Schülerinnen und Schülern zunächst Grundlagen zur Milchproduktion und zum Melken nähergebracht wurden. Anschließend konnten die Kids ihr Wissen praktisch anwenden. Sie probierten das Melken aus, schüttelten Butter, verfeinerten hausgemachtes Joghurt und verkosteten verschiedene Milchprodukte. Gemeinsam bereiteten sie außerdem einen Topfenaufstrich zu. Die Landwirtschaftskammer NÖ, die Firma Mittner (Druckerei Türnitz) und die NÖM unterstützten die Aktion.

Foto: VS Türnitz